Morgen-Ausgabe
No. 103 — 61. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Sonntag, 2. März 1913

Die Jugendpflege in den Berliner Pflichtfortbildungsschulen im Jahre 1912.

Die auf Veranlassung der städtischen Behörden und mit städtischen und Stiftungsmitteln durchgeführte Tätigkeit auf dem Gebiete der Jugendpflege im Jahre 1912 hat gute Erfolge gezeitigt, die als Grundlage für eine gedeihliche weitere Arbeit auf diesem schwierigen Gebiete brauchbar erscheinen, und die klar die Richtlinien für die zukünftige Entwickelung erkennen lassen. Dies ist der Fall, trotzdem die Bewegung noch überall in ihren Anfängen steht und, voraussichtlich noch größere Opfer und Mühe heischend, die städtischen Körperschaften beschäftigen wird.

Die im vergangenen Etatjahr zur Verfügung gestellten Summen betrugen rund 23 000 Mark. Ein Teil der Unkosten für die Jugendpflege wurde durch Beiträge der Schüler und Einnahmen aus besonderen Veranstaltungen der Schulen aufgebracht.

Die Verschiedenheit des Schülermaterials hat eine große Mannigfaltigkeit der in der Jugendpflege gebotenen Veranstaltungen gezeitigt, bei denen es darauf ankommt, jedem nach Maßgabe seiner Bildung, seines Alters und Geschmacks das zu bieten, was ihm zusagt.

A. Veranstaltungen für Körperpflege.

1. Turnen.

An 9 Schulen bestehen 15 Turnabteilungen mit zusammen etwa 450 Schülern.

2. Wandern und Reisen. Spiel und Sport.

Das Wandern, diese beste Gelegenheit, den Schülern menschlich nahe zu kommen, wurde ausgiebig betrieben. Reisesparkassen erleichterten den jungen Leuten an einigen Anstalten die Bereitstellung der Mittel für größere Fahrten. Spiel und Sport wurden, wenn auch bei der oft recht weiten Entfernung geeigneter Spielplätze und der knapp bemessenen Freizeit unserer arbeitenden Jugend noch nicht in dem wünschenswerten Umfange, so doch an manchen Stellen hauptsächlich Sonntags eifrig gepflegt.

Von einzelnen Schulen wurden außer Halbtagsausflügen, ein- und mehrtägige Wanderungen unternommen, an denen fast sämtliche Schüler, viele zu wiederholten Malen, teilnahmen. Diese Ausflüge hatten häufig den Zweck einer Besichtigung. Die größeren Fahrten gingen an die Ost- oder Nordsee und in die Mittelgebirge.

3. Baden und Schwimmen.

Die Verteilung der allen Schulen von der Deputation für das städtische Turn- und Badewesen zur Verfügung gestellten Freikarten für die städtischen Flußbadeanstalten fand an allen Schulen statt; an einer Schule wurden 3000, an einer anderen 2500 Karten an die Schüler ausgegeben.

Die 9. Schule ist in der angenehmen Lage, Brausebäder im eigenen Schulhause benutzen zu können. Die 10. Schule veranstaltete drei Schwimmübungen mit Spiel im Freien.

4. Vorträge über Hygiene.

In allen Schulen werden am Ende jedes Semesters Vorträge über „Die Gefahren des Geschlechtsverkehrs" durch Aerzte gehalten.

B. Veranstaltungen zur Belehrung und Unterhaltung.

1. Schülerbücherei.

Bei allen Anstalten sind Schülerbibliotheken eingerichtet. In ihrem Umfange unterscheiden sich diese Büchersammlungen nicht wesentlich voneinander, da alle in der Hauptsache aus gleich großen Teilsummen der Volksstiftung angeschafft worden sind.

In einer Schule haben die jungen Leute eine literarische Vereinigung gegründet, die wöchentlich zwei Leseabende abhält. Eine andere Anstalt hat einen solchen Abend eingerichtet.

2. Zeitschriften.

Von den Zeitschriften für Jugendliche wird „Der Feierabend" gelesen, auf den zum Beispiel in der dritten Schule 1100 und in der sechsten 511 Schüler abonniert sind.

3. Vorträge.

Vorträge belehrenden Inhalts mit Lichtbildern und ohne solche wurden an allen Schulen geboten, darunter verschiedene Vortragsferien mit Lichtbildern.

4. Gesellige Abendunterhaltungen.

Gesellige Abendunterhaltungen, die sich einer lebhaften Beteiligung erfreuten, fanden im reichen Maße an allen Schulen statt. So wurden, um ein kurzes Bild zu geben, an verschiedenen Schulen Abendunterhaltungen mit Konzert des Schülerchors, Vorträgen der Gesamtabteilungen, deklamatorischen Vorträgen, Turnen, Theateraufführungen durch die Schüler usw. veranstaltet. Die Ueberschüsse aus den Einnahmen konnten zum Teil zur Unterstützung bedürftiger Schüler auf Wanderungen verwendet werden.

5. Besichtigung von Museen, Ausstellungen, gewerblichen Anlagen, Fabriken usw.

Diesen Exkursionen ist das Interesse der Schulleiter und Lehrer, wie auch der Schüler in hohem Maße zugewandt. Viele Ausflüge und Reisen wurden mit dem Neben- und Endzweck einer solchen Besichtigung unternommen. Von zwei Schulen wurden je 11 Besuche in Museen, von einer 14 Klassenbesuche in der Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt in Charlottenburg, von einer anderen 30, von einer weiteren 76 Besichtigungen der verschiedensten Art vorgenommen. Es wurden dabei angesehen Maschinenbetriebe, Gießereien, elektrische Betriebe, die Automobilausstellung, Gas-, Wasser-, Kanal-, Entwässerungs-, Schleusen- und Hafenanlagen, Verkehrseinrichtungen usw.

6. Besuch von Theatern, Konzerten usw. zu ermäßigten Preisen.

Eine Schule verteilte wöchentlich vier bis zwölf Freikarten für musikalische Veranstaltungen im Blüthner-, Choralion-, Bechsteinsaal usw., eine andere Theaterkarten zu bedeutend ermäßigten Preisen und ebenfalls Freikarten verschiedener Konzertdirektionen. Andere Schulen hatten an einigen Abenden das Bernhard-Rose-Theater bzw. das Friedrich-Wilhelmstädtische Schauspielhaus gemietet, wo klassische Stücke zur Aufführung gelangten.

Auch wurde die Urania besucht usw.

7. Bastelkursus.

Ein Versuch, der an anderen Orten mit bestem Erfolge bereits gemacht worden ist, wurde von der dritten Schule mit der Gründung eines Bastelkursus unternommen, der den Schülern Gelegenheit geben soll, ihr Handgeschick zu betätigen und die Handfertigkeit zu üben.

C. Wirtschaftliche Förderung der Schüler.

Von vielen Stellen, die sich der Jugendlichen im Sinne der modernen Jugendpflege annehmen, wird auch eine Beratung und Unterstützung der Schulentlassenen im Kampfe gegen die materiellen Nöte des Lebens gefordert. In einigen Pflichtfortbildungsschulen Berlins sind zu diesem Zwecke Schulsparkassen eingerichtet worden, die sich anscheinend bewährt haben. So betragen in einer Schule in zwei Sparautomaten, die von etwa 73 Sparern in Anspruch genommen wurden, die Einlagen in 3½ Monaten 1418,30 Mark. Die Einzahlungen bei einer anderen Schule beliefen sich sogar auf 11 150 Mark. Namentlich Bäcker und Straßenkehrer waren fleißige Sparer.

Eine Schule teilt mit, daß seit dem 1. April 1912 387 Sparkassenbücher bei ihr eingeliefert worden sind.

Eine zweite Möglichkeit, die Schüler materiell zu fördern, wurde in der Vermittelung von Arbeits- und Lehrstellen durch die Schule gesehen. Die Praxis hat jedoch erwiesen, daß in Berliner Fortbildungsschulen nach dieser Richtung wenig geschehen kann, da die meisten Knaben bei ihrem Abgange von der Volksschule bereits in eine Lehr- oder Arbeitsstelle treten und beim Eintritt in die Fortbildungsschule einer Beratung oder Vermittelung meistens nicht mehr bedürfen. Viele, namentlich größere Firmen haben jedoch die Gepflogenheit angenommen, im Bedarfsfalle wegen eines Lehrlings oder Arbeitsburschen bei der Schulleitung anzufragen; auf diese Weise können doch manchem Schüler vorteilhafte Angebote gemacht werden.

Die städtischen Behörden sind bestrebt, das begonnene Werk auch fernerhin zu fördern. Sie werden auf den notwendigen äußeren Ausbau der Einrichtungen, namentlich auch auf die Hergabe und behagliche Ausstattung von Vereinszimmern, die Vervollkommnung der Einrichtungen für Turnen, Spiel, Baden, Schwimmen, Eislauf und die Verbilligung bei deren Benutzung bedacht sein, damit die gute Sache auch in Zukunft an Boden gewinnt.

Im ewigen Eise.*)

So sind wir also wieder zu Hause und haben es so gut, wie man es in Nordostgrönland überhaupt haben kann — und das ist gar nicht wenig. Wir haben vollauf von allen leckeren Speisen, wir haben Tabak, reine Kleider, und im ganzen genommen so viele von den Gütern der Zivilisation, als wir billigerweise verlangen können. Besser aber als alles dieses ist für uns das Gefühl, daß wir herzlich willkommen sind, denn unsere Kameraden an Bord wissen nicht, was sie uns alles Gute antun sollen.

Wir machen Ferien, essen Ungers köstliches Weizenbrot — er muß zu seinem Aerger täglich zwei Brote für uns backen —, rauchen Tabak und schlafen.

Dann waren Laub und Olsen heimgekehrt, nachdem sie uns eine Strecke begleitet hatten; ihre Heimreise war übrigens ungewöhnlich schnell gegangen. Kurz darauf gingen Laub und Poulsen fort, zum Haystack hinüber, wo sie Beobachtungen ausführten. Sie mußten einige Tage auf klares Wetter warten, und als es endlich eintrat, machten sie die Beobachtungen von der Höhe des Haystack und rutschten dann hinunter. Es kostete ein paar Hosen, aber das Vergnügen an der langen Rutschpartie wog den Verlust reichlich auf. Einen Bären hatten sie auch geschossen, und wir mußten mit hinunter in den Schiffsraum und das Fell ansehen, das freilich ein wenig ramponiert war. Zum zehntenmal hörten wir die Geschichte an, wie sie im Zelt gefessen hatten und von Gott weiß was gesprochen, als sie plötzlich die Hunde anschlagen hörten. Sogleich waren sie überzeugt, daß etwas Spannendes im Anzuge war, und als sie hinauskamen, saßen sie die Hunde um einen großen Bären schwärmen. Der Bär wollte fort, als er die Verstärkung gewahrte; die Hunde aber hielten ihn fest, und die Wissenschaft trug einen schönen Sieg über die rohe Kraft davon, die den modernen Elfmillimeterbüchsen unterliegen mußte. Doch es ist kein ungemischtes Vergnügen, zur Winterzeit einen Bären zu schießen; er muß abgehäutet werden, und weder Laub noch Poulsen waren sonderlich begeistert, wenn sie von diesem Teil der Vorstellung sprachen.

Sonst war auf der Tour nichts vorgefallen, auch auf der nächsten Fahrt nicht, die Laub und Unger um die Shannoninsel herum unternahmen. Es hätte aber etwas vorfallen können, und sogar etwas Unangenehmes, denn sie fuhren einige zehn Kilometer oder mehr auf Neueis dicht neben dem offenen Wasser. Es war spät und finster, ehe sie die Küste erreichten; am anderen Morgen aber war das Eis weg, und wo sie am Abend vorher gefahren waren, sahen sie das offene Meer. Sie waren zu dem amerikanischen Depot an der südöstlichen Spitze der Shannoninsel gelangt und hatten es insofern sehr gut. Während sie da saßen und darauf warteten, daß das Eis nach Baß Rock hinüber fest werden sollte, mahlten sie Kaffee zum Gebrauch an Bord. Sie mahlten einen Tag, sie mahlten zwei, sie mahlten volle sechs Tage; es wurden im ganzen dritthalb Pfund, der zwanzigste Teil des Kaffees, der im Depot lag. Das Eis aber wurde nicht fest nach Baß Rock hinüber, und sie mußten umkehren und kamen etwa am 20. November zum Schiff zurück. Sie hatten auf Schlittenausflügen eine Anzahl Beobachtungen gemacht, aber große kartographische Ausbeute kann man im Herbst nicht erwarten; sie hatten diese beiden Reisen hauptsächlich unternommen, um sich selbst und die Hunde zu üben.

Uebrigens sind sie sehr fleißig gewesen. Sie hatten Tag und Nacht jede Stunde Gezeitenbeobachtungen gemacht, hatten täglich Hundefutter gekocht, und bevor es zu kalt wurde, das Schiff mit Segeltuch überdeckt. An Deck ist es schön und geschützt. Der Wind kann nicht hinein, und bis jetzt haben wir das Deck auch von Schnee frei gehalten; lange war das aber kaum möglich, es macht auch nichts, eine Schicht Schnee auf Deck wird nur wärmen. Den zurückgebliebenen Hunden ging es gut, und der Bestand hatte sich durch einige Würfe Junge vermehrt, die dick und fett waren, beinahe zu fett. Denn es liegt einem Eskimohund im Blute zu fressen, bis er nicht mehr kann, und die jungen Hunde wandeln treulich in den Fußtapfen der Väter. Sie fressen und fressen, bis der Körper für die schwachen Beine zu schwer wird, und ich fürchte sehr, die jungen Hunde werden Beine bekommen wie Dachshunde. Das Unglück wäre aber nicht so groß, denn wir werden sie kaum gebrauchen.

Wir faulenzen, wie gesagt; unsere Kameraden aber sind geschäftig, sie treffen Vorbereitungen zum Weihnachtsfest, und da gibt es viel zu tun. Es soll gewaschen und großes Reinemachen vorgenommen werden, es soll für die ganze Weihnachtszeit Brot gebacken werden, und Unger sieht sehr geheimnisvoll aus — er soll Kuchen backen, das kann er bis zur Vollendung, ja, selbst einem Apfelkuchen oder zweien geht er nicht aus dem Wege.

Und draußen räumt der liebe Gott für Weihnachten auf. Auch vom Sturm wird gefegt, denn es stürmt unaufhörlich, es ächzt im Schiffsrumpf, und das Zelt hat einige heftige Kämpfe zu überstehen. Rein aber wird es, der lose Schnee wird zusammengekehrt, und über allen Schmutz legt sich frischgefallener kreideweißer Schnee. Es gibt „weiße Weihnachten". Aber kann man es „weiße Weihnachten" nennen, wenn es so finster ist, daß die Sterne den ganzen Tag hindurch hell leuchten?

Draußen ist es kalt, und wir zwei Faulen, Iversen und ich, reiben uns vor Wohlbehagen die Hände bei dem Gedanken, daß wir zu Hause sind. Wir haben es gut, wir sind glücklich; leider aber kann man nicht dasselbe von dem dritten, von Jörgensen, sagen, der das Recht hätte, faul zu sein. Er liegt auf der Bank und sieht den Vorbereitungen zu, aber die Füße schmerzen. Seine Gedanken schweifen in die Zukunft; er sagt es nicht, aber ich weiß, daß sie sich immer mit der einen Frage beschäftigen: werde ich gesund genug, die Schlittenreise mitzumachen?

Laub ist Arzt und Krankenwärter; einen tüchtigeren kann man wohl finden, einen freundlicheren jedoch nicht. Jeden Abend, wenn die Arbeit des Tages beendet ist, verbindet er Jörgensen mit einer Leichtigkeit der Hand, mit einer Behutsamkeit und Fürsorge, als habe er nie etwas anderes getan.

Dann kommt der Weihnachtsabend; die großartigen Vorbereitungen sind beendet. In der letzten Nacht blieb Unger auf, bis wir alle schliefen, und schmückte die Kajüte mit Flaggen, Grün und Kerzen. Wir fanden es sehr festlich und weihnachtlich, als wir morgens das Resultat seiner Nachtarbeit erblickten, und Unger freute sich und fand selbst, daß es sehr schön war.

Weihnachten ist ein merkwürdiges Fest; wie kein anderes weckt es Erinnerungen aus den Tagen der Kindheit. Sie drängen sich auf, diese Erinnerungen, Erinnerungen an Weihnachten daheim mit Christbaum, Lichterglanz, Süßigkeiten und Geschenken, und sie tauchen auf zu Zeiten, wo man sie am wenigsten erwartet. Sie tragen die Gedanken über das Eis zum heimatlichen Herde hin, wo Eltern und Geschwister versammelt sind und den abwesenden Söhnen und Brüdern freundliche Gedanken senden. Diese Erinnerungen und der Kontrast hier sind wohl schuld daran, daß Weihnachten immer ein großes Fiasko ist, denn unsere Schuld ist es nicht, wir haben den ehrlichen Willen, das Fest zu feiern, und nichts fehlt. Das von der Konservenfabrik „Danica" zusammengestellte Weihnachtsmahl steht auf dem Tisch, wir haben Naschwerk, Wein und Zigarren, wir haben Grün und Licht, auch an Geschenken fehlt es nicht, dazu gute Kameradschaft und anscheinend gute Laune. Leider ist die letztere etwas gekünstelt, und wir geben es bald auf, dem Abend die richtige Stimmung zu verschaffen. Wir trinken noch ein Glas auf „absent friends" und gehen dann in unsere Kojen, während die Gedanken frei in die Ferne schweifen, zurück zu den Tagen, wo noch das rechte Weihnachten war und Freude und Laune echter.

*) Durch das Entgegenkommen des Verlags Brockhaus (Leipzig) können wir unseren Lesern einen interessanten Abschnitt aus dem soeben erschienenen Buch „Ein arktischer Robinson" von Kapitän Mikkelsen, geb. 10 Mark, bieten. Es ist ein prächtiges Werk, das den Leser durch Text und Abbildungen sofort gefangen nimmt und ihn bis zur letzten Seite fesselt.

Vergnügungschronik.

Zirkus Busch. „Unter Gorillas", die lustige Pantomime wird auf vielfaches Verlangen noch einmal im Programm einer Nachmittagsvorstellung, und zwar heute, erscheinen. Die Pantomime hat so viel Beifall bei den jugendlichen Besuchern gefunden, daß sich Kommissionsrat Busch entschlossen hat, sie noch einmal in Szene gehen zu lassen. Ferner ist als besondere Attraktion der Tierzirkus des Clowns Porino zu nennen, der für Paris lange Zeit im Cirque Madrano eine Sensation war. Neue Reittnummern, ausgezeichnete Dressuren, der Deckenläufer von den Aerial Stars, Mr. Huller, der beim Sturz von der Kuppel eine Tischplatte durchschlägt, lustige Clowinternezzi vervollständigen das Nachmittagsprogramm, das am Abend wiederholt wird.

Im Zirkus Schumann tritt heute, Sonntag, die große, aus zehn Personen bestehende Bio-Pot-Zehnertruppe zum erstenmal auf. Die aus Originalchinesen bestehende Gesellschaft gibt ein buntes Bild der Zauberei: aus dem erotischen Reich der Mitte. Jedes Genre ist vertreten. Das Programm des Zirkus Schumann ist jetzt überwiegend sportlicher Art; im Mittelpunkt des Interesses stehen der Meisterdressur Albert Schumann und Fräulein Dora Schumann, die als Schulreiterin auf „Kingscoat" und „Gisit" unter großem Beifall des Publikums auftritt. Als großer Treffer behauptet das ausgezeichnete Manegeschauspiel „Der unsichtbare Mensch" seinen Platz im Repertoir.

Dem Walhallatheater am Weindergsweg, wo die große Revue „Parole: Walhalla!" täglich das mächtige, 2000 Personen fassende Haus bis auf den letzten Platz füllt, hatteten gestern eine Anzahl Direktoren, Komponisten und Schauspieler einen Besuch ab. Unter den Gästen sah man Paul Linke, Director Kreen, Henry Bender, Heinz Gordon, Martin Kettner und zahlreiche andere. Die Erschienenen spendeten reichen Beifall.

Das Passagevaudevillkum bringt im Monat März zur Hundertjahrfeier zwei große Abnormitäten. 1. Max Frog, der unersättliche Froschfresser, ein Amerikaner, nimmt stündlich große Frosch- und Fischmahlzeiten ein, bei denen er ungeheure Mengen von Flüssigkeiten vertilgt und dann die sämtlichen Amphibien wieder wohlbehalten aus seinem Magen zutage fördert. 2. Die heiligen Feuerfresser zeigen die Martyrien der arabischen

Ich bin so nervös!

Diesen Verzweiflungsruf hört man so oft und mit so trostloser Stimme ausstoßen, als ob es gar kein Mittel gegen diesen allerdings sehr lästigen Zustand gebe. Und doch haben die Forschungen auf dem Gebiet der Physiologie und der Nervenlehre in den letzten Jahren den sicheren Weg gezeigt, wie man Nervosität und ihre Folgezustände in verhältnismäßig kurzer Zeit beheben kann.

Die normale Funktion unseres Nervenapparates, zu welchem im weiteren Sinn auch Gehirn und Rückenmark gehören, ist abhängig von dem genügenden Vorhandensein einer Substanz, die man Lecithin nennt. Was das Eiweiß für den Muskel, ist das Lecithin für den Nerv. Bei ungenügender Eiweißzufuhr erschlafft und degeneriert der Muskel, bei Abnahme seines Lecithingehaltes wird das Nervensystem außerstande gesetzt, seine lebenswichtigen Funktionen zu erfüllen. Die Folgen sind in letzterem Fall viel verhängnisvoller als im ersteren, denn eine ganze Reihe schwerer Erkrankungen des Körpers wie des Geistes ist auf eine Zerrüttung des Nervensystems, verursacht durch seine Verarmung an Lecithin, zurückzuführen.

Der Weg zur Abhilfe ist somit von selbst gegeben. Wer gut nährt, heilt gut, sagte der berühmte verstorbene Kliniker Prof. Dr. von Leyden. Und so gilt es denn auch hier, den Nerven denjenigen Nährstoff wieder zuzuführen, dessen sie zu ihrer Kräftigung bedürfen. Wie die wissenschaftlichen Arbeiten zahlreicher französischer und später auch deutscher Autoren gezeigt haben, bewirkt die Zufuhr von physiologisch reinem Lecithin einen sofort bemerkbaren außerordentlich günstigen Einfluß auf das Verhalten des gesamten Nervensystems. Nervöse Schmerzen verschwinden; Schwäche und Energielosigkeit machen einem wohltuenden Kraftgefühl, erneutem Lebensmut Platz. Kurz, die Wandlung ist eine so augenfällige, wie sie etwa entsteht, wenn ein durch Hunger Entkräfteter plötzlich durch eine kräftige Mahlzeit gestärkt wird. Es liegen ja in der Tat auch dieselben Verhältnisse vor, denn das Lecithin, wie es im Biocitin enthalten ist, ist kein Medikament, sondern ein aus dem Dotter des Hühnereies gewonnener Nährstoff, der die wertvolle Eigenschaft besitzt, speziell die Nerven zu ernähren und ihren Bestand an Nervensubstanz zu vermehren.

Nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann gelangt seit einigen Jahren unter dem Namen Biocitin ein Lecithinpräparat in den Handel, das sich wegen seiner reinen Beschaffenheit, seiner prompten, stets gleichmäßigen Wirkung und seines angenehmen Geschmacks die Gunst der Aerzte und des Publikums im Flug erobert hat. Im Biocitin besitzen wir nunmehr ein Mittel, durch das wir unsere Nerven in einer Weise kräftigen können, daß sie den schädigenden Einflüssen des modernen Lebens, den übermäßigen Anforderungen des Berufes, des Vergnügens usw. standhalten können.

Aber nicht bloß die Nerven, sondern der ganze menschliche Körper wird durch Biocitin gekräftigt. Denn neben seinem hohen Gehalt an Lecithin enthält das Biocitin auch noch andere wertvolle Nährstoffe. Als solche sind das Nucleovitellin, die Kernsubstanz des Eidotters, und das Caseinogen, der natürliche unveränderte Eiweißbildner der Milch, zu nennen. Im Verein mit dem Lecithin bewirken diese hochwertigen Nährsubstanzen eine schnelle Aufbesserung des Ernährungs- und Kräftezustandes bei schwächlichen Personen jeden Alters, Rekonvaleszenten nach schwerer Krankheit, bei geistigen und körperlichen Ermüdungszuständen, gleichviel durch welche Umstände sie hervorgerufen sein mögen.

Lecithin nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann wird lediglich für Biocitin verwandt. Wir bitten daher, und dringt minderwertige Nachahmungen und lose abgewogenes Präparat zurückzuweisen. Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien käuflich. Falls nicht erhältlich oder etwas anderes angeboten wird, wende man sich direkt an uns. Der Versand erfolgt ohne Berechnung von Porto und Verpackungsspesen.

Ein Geschmacksmuster nebst einer populärwissenschaftlichen Abhandlung über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61/V. 8.

Derwische. Bei ihren Produktionen geben sie uns ein genaues Bild der fanatischen Religionsübungen dieses merkwürdigen Volkes.

Admiralspalast. Heute gelangen im Admiralspalast zwei Vorstellungen — nachmittags und abends — des neuen sensationellen Gisballettes „Eliri in St. Moritz" mit dem gesamten Kunstlaufpersonal zur Aufführung.

Im „Glou" debütiert heute das Philharmonische Blasorchester aus Mailand unter Leitung des Maestro Pereto Tefone, einem Dirigenten, dem ein ganz bedeutender Ruf vorausgeht. Die durch den „Glou" frequentierten großen Nachmittagskonzerte voller Orchester, für die ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird, erfreuen sich nach wie vor eines Massenbesuches. Das Konzert beginnt nachmittags 4 Uhr.

* * **Wochenrepertoire des Konzertbureau Emil Gutmann.** Sonntag: Klindworth-Scharwenka-Saal, mittags 12 Uhr, Konzert Edith Emerzbina (Violine), am Klavier Alexander Reumann. — Dienstag: Philharmonie, 8 Uhr, Konzert des Bruno Kittelschen Chores mit dem Philharmonischen Orchester. Solisten: Gertrud Steinweg (Sopran), Otto Wolf (Tenor), J. v. Raaß-Brockmann (Bariton), Paula Werner-Jensen (Alt), Sydney Biden (Bariton), Professor Otto Becker (Orgel). Harmoniumsaal, 8 Uhr, dritter (letzter) Kammermusikabend des Ungarischen Trio (Gabriel Sigmond (Klavier), Emil Telmanyi (Violine), Max Baldner (Violoncell). Klindworth-Scharwenka-Saal, 8 Uhr, Liederabend (mit Klavierbegleitung und zur Laute) Tilly Elfe Pieschel am Klavier Walter Wimmer-Robert. — Mittwoch: Singakademie, 8 Uhr, zweiter (letzter) Klavierabend Bruno Hinze-Reinhold, mitwirkend Anna Hinze-Reinhold (Klavier). Klindworth-Scharwenka-Saal, 8 Uhr zweites Konzert Luigi Mancinelli (Harfe) mit dem Klindworth - Scharwenka - Konzertorchester, Dirigent Robert Robitschek. Oberlichtsaal, 8 Uhr, zweiter Klavierabend Maria Cervantes. — Donnerstag: Harmoniumsaal, 6 Uhr, Paula Simons-Berlin, Vorträge am Kunstharmonium; Mitwirkende: Käthe Huth (Gesang), Johannes Senftleben (Klavier). — Sonnabend: Theatersaal der königlichen Hochschule für Musik, Klavierabend Joseph Schwarz. Harmoniumsaal, 8 Uhr, Liederabend Helene Trüger, am Klavier Eduard Behm. — Sonntag: Beethovensaal, 8 Uhr, Klavierabend Walter Zonabius. Singakademie, mittags 12 Uhr, Matinee des Gebetquartetts aus Paris (Lucien Capet, I. Violine, Maurice Hewitt, II. Violine, Henri Casadesus, Viola, Marcel Casadesus, Violoncell). Beethovenprogramm. — Montag: Beethovensaal, 8 Uhr, Klavierabend Geneviève Dehelly. Blüthnersaal, 8 Uhr, Konzert mit dem Blüthnerorchester unter Leitung von Henri Verbrugghen. Theatersaal der königlichen Hochschule für Musik, 8 Uhr, Ludwig Ganghofer (einmaliger Vortrag).

* * **Wochenplan der Konzertdirektion Hermann Wolff.** Sonntag, 2. März, Philharmonie, mittags 12 Uhr, öffentliche Hauptprobe zum Konzert des Charlottenburger Lehrergesangvereins (Leitung: Kapellmeister Juan Gerodo); Mitwirkende: Herr Kammersänger Fritz Sennis, Herr Conrad Ansorge, Herr königlicher Musikdirektor Bernhard Irrgang und das Philharmonische Orchester. Beethovensaal, 8 Uhr, III. Soiree von Lilli und Sven Scholander. Klindworth-Scharwenka-Saal, 8 Uhr, III. (letzter) Kammermusikabend von Lucie Tortilowitz unter Mitwirkung der Herren Mladyslaw Waghalter (Violine), Hans Kindler (Violoncello). 29. Schüler

Stottern Stammeln, Lispeln beseitigt **dauernd** Dr. Schrader's Spracheid-Inst. „Phöbus" Berlin, Bülowstr. 58 (Sprechst. 3-8 Uhr). Jeder, der stotternd singt, ist heilbar!

Schloßbräu-Flaschenbier

Zur ausmusbefriedigenden, köstlichen Volksgetränk von Groß-Berlin.

Die Qualität ist ausschlaggebend!

Commerz- und Disconto-Bank.

Dreiundvierzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

am Mittwoch, den 2. April 1913, nachmittags 2½ Uhr, im Sitzungssaale der Bank zu Hamburg, Ness Nr. 9.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes, sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie des Vorschlages zur Gewinnverteilung.
3. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahlen zum Aufsichtsrate.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien **spätestens am 28. März d. J.** während der üblichen Geschäftsstunden

in **Berlin** bei **unserer Niederlassung,**
bei der **Bank des Berliner Kassenvereins** (nur für Mitglieder des Giro-Effekten-Depots),
in **Hamburg, Altona, Hannover, Kiel, Leipzig** und **Altenburg S.-A.** bei **unseren Niederlassungen,**
in **Chemnitz** beim **Chemnitzer Bank-Verein,**
in **Dresden** bei der **Mitteldeutschen Privat-Bank A.-G.,**
in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **J. Dreyfus & Co.,**
in **Köln** bei Herrn **J. H. Stein,**
in **Magdeburg** bei der **Mitteldeutschen Privatbank A.-G.,**
in **München** bei der **Bayerischen Vereinsbank** und bei der **Bayerischen Handelsbank**

zu hinterlegen und bis zum Schluss der Generalversammlung daselbst zu belassen oder die Hinterlegung bei einem **deutschen Notar** dadurch nachzuweisen, dass sie **einer der genannten Anmeldestellen spätestens am 28. März d. J.** einen ordnungsmässigen **Hinterlegungsschein** des Notars in Verwahrung gebau... Dieser Hinterlegungsschein gilt nur dann als ordnungsmässig, wenn darin die hinterlegten Aktien nach Nummern genau bezeichnet sind und wenn überdies in dem Hinterlegungsschein selbst bescheinigt ist, dass die Aktien bis zum Schluss der Generalversammlung bei dem Notar in Verwahrung bleiben. Gegen Hinterlegung der Aktien oder Einreichung der notariellen Hinterlegungsscheine werden Eintrittskarten ausgehändigt. Die zu hinterlegenden Aktien können ohne Gewinnanteilscheine und Erneuerungsscheine eingereicht werden.

Hamburg, den 1. März 1913.

Der Vorstand.

Lincke. Pilster.

Linoleum, Linoleumläufer, Kokosläufer, Tapeten Borten, Gelegenheitsposten spottbillig. Kirstein, Schützenstraße 6 a. *

Fahrräder, jetzt colossal billig! 10.— 15.— Damenfahrräder 25— aufwärts. Plambeckhaus Rosenthalerstraße 32 (neben Wertheim). *

LA COMPASION
Cariñosos
Kiste mit 100 Stück M. 7.—

Eine vorzügl. tägliche Gebrauchs-Cigarre!
Mild und sehr preiswert!

5% Rabatt bei Barbezug v. Originalkisten, v. 500 Stück an 6%. Proben in beliebiger Anzahl zum Originalpreise. Von 20 M. an portofr. Zusendung innerhalb Deutschlands.

OTTO BOENICKE
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
BERLIN W. 8, Französische Str. 21, Eckhaus der Friedrichstrasse.
Amt Zentrum 1055 und 8800
Für Sachsen: Otto Boenicke G. m. b. H., Leipzig, Peterstr. 3.

Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg-Berlin.

Dreiundvierzigster Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1912.

Das Jahr 1912 zeigte eine Fortsetzung der aus dem Vorjahre übernommenen lebhaften Tätigkeit in Handel und Industrie, ein weiteres Aufwärtsstreben unserer Wirtschaft; nur während des letzten Quartals machten sich störende Einwirkungen geltend.

Der sich bis zum Oktober hinziehende Krieg zwischen Italien und der Türkei übte zwar keinen wesentlichen Einfluss auf den internationalen Handel aus, lähmte aber doch zeitweilig den Verkehr mit dem nahen Osten, vor allem den Getreidehandel durch die vorübergehende Sperrung der Dardanellen.

Erst der Ausbruch des Balkankrieges im Anfang Oktober rief in Handel und Gewerbe ernste Sorgen, an der Börse eine ausgeprägte Missstimmung wach. Die zeitweilig vorhandene Spannung zwischen einzelnen Grossmächten, welche die Gefahr eines europäischen Krieges vor Augen führte, verlangsamte die rege Tätigkeit unseres Wirtschaftslebens. Aus den in den Krieg verwickelten Balkanstaaten blieben die regelmässigen Aufträge aus, und unser Handel konnte vorläufig auf Geldeingänge für die früheren Lieferungen nach diesen Ländern nicht rechnen.

Für den grössten Teil des Berichtjahres waren namentlich die führenden Industrien der Kohle, des Eisens und der Elektrizität reichlich, zum Teil über ihre Leistungsfähigkeit hinaus, mit Aufträgen versehen. Viele Betriebe schritten infolgedessen zur Vergrösserung ihrer Anlagen.

Die Absatzverhältnisse nach den internationalen Märkten gestalteten sich für unseren Warenhandel günstig. Die vorjährigen Ausfuhrzahlen konnten erheblich überschritten werden, und auch die Wareneinfuhr hat eine ansehnliche Zunahme erfahren.

Infolge des gesteigerten Güteraustausches war die Seeschiffahrt während des ganzen Jahres sehr gut beschäftigt, und dies gab Veranlassung, den Werften zahlreiche Aufträge auf Schiffsneubauten zu übertragen.

Die Eisenbahnen hatten gleichfalls einen starken Güterverkehr zu bewältigen und konnten vielfach den an sie gestellten Aufgaben nicht genügen; auch von dieser Seite flossen der Industrie reichliche Aufträge zu.

Naturgemäss hatte die angespannte wirtschaftliche Tätigkeit eine starke Inanspruchnahme des Geldmarktes zur Folge, und die Zinssätze hielten sich auf einem erhöhten Niveau. Im letzten Viertel des Jahres trat durch die Kriegsfurcht eine erhebliche Verschlechterung der Situation auf dem Geldmarkte ein. Bei den Sparkassen und Banken wurden vom Publikum namhafte Summen baren Geldes entnommen und dem Verkehr entzogen.

Die kritische Lage des Geldmarktes war für uns der Beweggrund, bei der Hereinnahme von Geldern, namentlich aus dem Auslande, Zurückhaltung zu üben zu lassen; unsere Kreditoren einerseits, sowie die Anlagen in Wechseln und Reports andererseits zeigen darum geringere Ziffern, während wir unsere baren Mittel, bestehend in Kasse und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken, erhöht haben.

Der Reichsbankdiskont hielt sich vom Jahresanfang bis zum 11. Juni auf 5%, ging dann auf 4½% zurück, um am 24. Oktober wieder auf 5% und am 14. November auf 6% zu steigen; der Jahresdurchschnitt stellte sich auf 4,95% gegen 4,66% im Vorjahr.

Die durchschnittliche Höhe des Berliner Privatdiskonts, der im Laufe des Jahres mehrfach den Bankdiskont erreichte, übersteig mit 4,22% den vorjährigen Satz von 3,53% um 0,69%.

Das Börsengeschäft zeigte nicht die Lebendigkeit des Vorjahres. Es ist dabei festzustellen, dass das Publikum mehr als früher sein Interesse dem Aktienmarkt zuwendet, um eine bessere Verzinsung zu erzielen; namentlich die Aktien gutfundierter Industrieunternehmungen wurden bevorzugt. Der Markt der festverzinslichen Werte litt unter diesen Umständen und seine Aufnahmefähigkeit für Neuemissionen war gering. Ein weiteres Nachgeben der Kurse war die Folge; dadurch haben unsere Bestände an deutschen Staatsanleihen grössere Abschreibungen erfordert.

Der guten Weiternte von 1911 folgte in Deutschland ein Erntejahr, dessen Erträgnisse in der Güte zwar durch ungünstiges Wetter beeinträchtigt, in der Menge jedoch sehr befriedigend waren. Dagegen war die Viehhaltung infolge der Dürre des Jahres 1911 zurückgegangen und nicht imstande, den Inlandsbedarf an Fleisch vollständig zu befriedigen, so dass die Teuerung in den Lebensmitteln anhielt und hauptsächlich in abnormen Fleischpreisen zu Tage trat.

Der Umfang unserer Geschäfte hat sowohl bei den Hauptniederlassungen, als auch bei den Filialen und Depositenkassen eine weitere Ausdehnung erfahren, wobei zu bemerken ist, dass das Ergebnis unserer neuen Filiale in Leipzig und Altenburg den gehegten Erwartungen durchaus entspricht. Den aus der Uebernahme der Credit- & Spar-Bank zu Leipzig uns zugeflossenen Gewinn haben wir zur inneren Stärkung unseres Instituts verwendet.

Die Herren Richard Meissner, in Firma Richard Meissner, Rechtsanwalt Dr. jur. Hugo List, Ernst Markert in Firma C. Grumbach, Direktor Theodor Müller, sämtlich in Leipzig, welche bisher dem Aufsichtsrat der Credit- & Spar-Bank angehörten, sind auf unseren Wunsch zu einem Lokalausschuss für unsere Leipziger Filiale zusammengetreten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung tritt die Vermehrung der Geschäfte durch höhere Einnahmen auf Zinsen- und Provisionskonto in Erscheinung, während das Effekten- und Konsortialkonto einen Rückgang des Gewinnes zeigt. Bei der grösseren Belastung des Unkostenkontos sind zum ersten Male die Unkosten unserer Leipziger und Altenburger Filialen zu berücksichtigen, auch haben wir dem grössten Teile unserer Beamten wiederum eine Teuerungszulage gewährt.

Unserm Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds haben wir den Beamten-Pensions-Fonds der Credit- & Spar-Bank, Leipzig, in Höhe von M 203 021.05 zugeführt; ferner schlagen wir vor, anstatt der statutarisch vorgesehenen M 76 765.45 aus dem diesjährigen Reingewinn M. 120 000.— zu überweisen, weil neben erhöhten Zahlungen für Pensionen und Unterstützungen die auf uns entfallenden Beiträge an den Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (a. G.) aus diesem Fonds zu leisten sind.

Die London and Hanseatic Bank, Ltd., in London verteilte wiederum 8% Dividende.

Unsere Beteiligung bei der Firma S. Kaufmann & Co. brachte wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Waaren-Commissions-Bank in Hamburg erzielte eine Dividende von 10%.

Die Nordeutsche Zucker-Raffinerie in Frellstedt vermochte nach Durchführung der Sanierung eine Besserung ihrer finanziellen Lage herbeizuführen. Das letzte Geschäftsjahr brachte einen Ueberschuss, welcher, um die Betriebsmittel zu stärken, für Rücklagen und Vortrag auf neue Rechnung Verwendung fand.

Die Barmbecker Brauerei Aktien-Gesellschaft erklärte, wie im Vorjahre, eine Dividende von 7½%.

Die Elektrizitäts - Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. verteilte auf das erhöhte Aktienkapital von M. 70,000,000.— eine Dividende von 8% gegen 7½% im Vorjahre.

Die Hamburgischen Electricitäts-Werke brachten 8½% Dividende zur Verteilung.

Die Bremen-Besigheimer Oelfabriken haben ihre Produktionstätigkeit erfolgreich ausdehnen können; auf das nunmehr M 6 000 000.— betragende Aktienkapital ist die Verteilung einer Dividende von 17% gegen 15% im Jahre 1911 in Aussicht genommen.

Die Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenitz wurden im Juni v. J. von einem Wassereinbruch heimgesucht, welcher sowohl die gesamten Grubenbaue als auch den Förderschacht unter Wasser setzte, so dass die Anlagen ganz vernichtet wurden und der Betrieb eingestellt werden musste. Die Verwaltung hat Schritte getan, die regierungsseitige Genehmigung des Fabrikbetriebes als Sonderfabrik zu erlangen und durch eventuellen Anschluss an ein anderes Werk den Fortbestand in die Wege zu leiten. Unser eigener, nur mässiger Bestand an Aktien dieser Gesellschaft steht seit langen Jahren mit M. 1.— zu Buch.

Die Eisenbahnbaugesellschaft Becker & Co. G. m. b. H. war im Berichtsjahre gut beschäftigt. Für das Jahr 1911 wurden 5% Dividende verteilt.

Die Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik vorm. W. von Pittler Aktiengesellschaft ist in der Lage, für das Jahr 1912 bei sehr solider Bilanzierung eine Dividende von 25% zu verteilen.

Die Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Aktiengesellschaft, Brink bei Hannover, deren junge Aktien wir übernommen haben, hat auch im Jahre 1912 günstig gearbeitet, so dass eine Dividende von 14% (im Vorjahre 11%) in Vorschlag gebracht wird.

Der Geschäftsgang bei der Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co. Aktiengesellschaft, Braunschweig, deren Aktien durch uns an der Berliner Börse zur Einführung gelangten, war auch im Jahre 1912 ein guter, so dass die Dividende dieser Gesellschaft hinter der vorjährigen (20%) nicht zurückbleiben wird.

Die Fabrik isolierter Drähte zu elektrischen Zwecken (vormals C. J. Vogel) Telegraphendraht-Fabrik Aktiengesellschaft, Berlin, hat für das Geschäftsjahr 1911/12 unter günstigen Verhältnissen gearbeitet und konnte eine Dividende von 13% gegen 11% im Vorjahre zur Verteilung bringen.

Die Tiefbau- und Kälteindustrie Aktiengesellschaft vorm. Gebhardt & Koenig, Nordhausen, hat ihr Aktienkapital um M. 1 500 000.— behufs weiterer Ausdehnung des Geschäftskreises ihrer französischen und belgischen Tochterinstitute erhöht. Sowohl das Nordhausener Unternehmen als auch die ausländischen Gesellschaften haben im letzten Geschäftsjahr gute Erfolge zu verzeichnen, sodass z. B. die Foraky Société Anonyme Belge d'Entreprise de Forage et de Fonçage, Brüssel, an der auch wir interessiert sind, für das Geschäftsjahr 1911/12 eine Dividende von 10% gegen 6% im Vorjahre ausschütten konnte.

Infolge des vollständigen Darniederliegens des Terraingeschäftes sind unsere Beteiligungen bei der Terraingesellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal Aktiengesellschaft und der Terraingesellschaft München-Friedenheim Aktiengesellschaft unverändert geblieben. Abgesehen davon, dass die teuren Geldverhältnisse und die ungünstige Lage des Anlagemarktes der Beschaffung erster Hypotheken Schwierigkeiten bereiteten, haben die hohen Besitzwechselabgaben und die lästige Wertzuwachssteuer dazu beigetragen, die Unternehmungslust auf diesem Gebiete gänzlich lahmzulegen. Die gesetzlichen Bestimmungen wegen Mitentzessionen über die Zwangsversteigerung hinaus und die Möglichkeit der Bezahlung von Zinsen der ersten Hypotheken durch Dritte gegen Zession des hypothekarischen Anspruchs führten ausserdem eine Entwertung der zweiten Hypotheken herbei; diese Missstände veranlassten das Anlage suchende Publikum, sich von dem Häuser- und Hypothekenerwerb abzuwenden. Nur eine Aenderung der gesetzlichen Vorschriften lässt eine Besserung dieses Zustandes erwarten.

Während des Jahres 1912 beteiligten wir uns an folgenden Konsortialgeschäften, die zum grössten Teile im Berichtsjahre abgewickelt worden sind:

4% Deutsche Reichs- und Preussische Staatsanleihe,
4% Oldenburgische Staatsanleihe,
4% Lübecker Staatsanleihe,
4% Anleihe der Stadt München,
4% Anleihe der Stadt Leipzig,
4% Anleihe der Stadt Wiesbaden,
4% Anleihe der Stadt Coblenz,
4% Dänische Staatsanleihe,
Bulgarische Schatzbons,
4% Obligationen der Hannoverschen Landescredit-Anstalt,
4% Obligationen der Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheimschen ritterschaftlichen Credit-Casse,
4% Pfandbriefe der Mitteldeutschen Bodencredit-Anstalt VII,
4% Pfandbriefe der Norddeutschen Grundkredit-Bank, Serie XIX,
4½% Obligationen der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.,
4½% Obligationen der Elektro-Treuhand A.-G.,
4% Obligationen der Bergischen Kleinbahnen,
4½% Obligationen der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft,
4½% Obligationen der Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.,
5% Obligationen des Actien-Bauvereins „Unter den Linden",
5% Obligationen des Actien-Bauvereins „Passage",
4½% Obligationen der Anatolischen Eisenbahnen, Serie III,
5% Schuldverschreibungen der Russischen Gesellschaft für Röhrenfabrikation,
Junge Aktien der Preussischen Pfandbriefbank,
" " " Hamburg-Amerika Linie,
" " " Bremen-Besigheimer Oelfabriken,
" " " Continental-Caoutchouc- & Gutta-Percha-Compagnie,
" " " Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior", A.-G.,
" " " Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co.,
" " " Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei,
" " " Hackethal Draht- und Kabel-Werke Aktiengesellschaft,
" " " Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther Aktiengesellschaft,
" " " Stanz- und Emaillirwerke vormals Carl Thiel & Söhne Actien-Gesellschaft,
" " " Waggonfabrik Actien-Gesellschaft vorm. P. Herbrand & Cie.,
" " " Hessischen und Herkules-Bierbrauerei Aktiengesellschaft,
" " " Tiefbau- und Kälteindustrie Aktiengesellschaft vormals Gebhardt & Koenig,
" " " Schweizerischen Gasgesellschaft A.-G.,
Aktien der Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co. Aktiengesellschaft,
Aktien der Vereinigten Flanschenfabriken und Stanzwerke Aktiengesellschaft,
Aktien der Rhederei-Aktien-Gesellschaft von 1896, Hamburg,
Genussscheine der Jahlt-Gesellschaft, Hamburg,
Gründung der Compagnie Universelle de Télégraphie et de Téléphonie sans fil,
Gründung der Rotophot-Aktiengesellschaft für graphische Industrie,
Gründung der Charbonnages d'Hensies-Pommerœul, Société Anonyme.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches im Jahre 1912 betrug M. 33 578 648 851.59.

Wir beantragen, auf das Aktienkapital von M. 85 000 000.— eine Dividende von 6% zu verteilen und demgemäss den laut Gewinn- und Verlust-Rechnung vorhandenen Reingewinn (einschliesslich M. 667 560.29 Gewinnvortrag) von

M. 7 223 978.13

wie folgt zu verwenden:

4% auf das Aktienkapital von M. 85 000 000.—	M. 3 400 000.—
Rückstellung für Talonsteuer	„ 85 000.—
in den Reservefonds II	„ 500 000.—
in den Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds	„ 120 000.—
Tantième an den Aufsichtsrat	„ 245 141.78
Tantième an den Vorstand	„ 294 170.14
2% weitere Dividende	„ 1 700 000.—
Gewinnvortrag auf 1913	„ 879 066.21
	M. 7 223 978.13

Hamburg, im März 1913.

Der Vorstand.

(Viola) und Frau Janka Magbalter (II. Violine), Philharmonie, 7 Uhr, populäres Konzert des Philharmonischen Orchesters (Dirigent: Camillo Hildebrand). — Montag, 3. März: Bechsteinsaal, 8 Uhr, Konzert von Cornelis Tromp (Violine) unter Mitwirkung von Fräulein Erika Wotkow (Klavier). Philharmonie, 8 Uhr Konzert des Charlottenburger Lehrergesangvereins (Dirigent: Kapellmeister Juan Grovlez; Mitwirkende: Herr Kammersänger Felix Senius, Herr Conrad Anforge, Herr königlicher Musikdirektor Bernhard Irrgang und das Philharmonische Orchester. — Dienstag, 4 März: Bechsteinsaal, 7½ Uhr Klavierabend von Marie Gabriele Leschetizky. Beethovensaal, 8 Uhr III. (letzter) Abend von Thorefe und Artur Schnabel. Saal der Singakademie, 8 Uhr, III (letztes) Abonnementskonzert Florian Zajic und Heinrich Grünfeld unter gütiger Mitwirkung von Herrn Ignaz Friedman, Herrn William Pitt Chatham und Herrn Professor Hans Hasse; Begleitung der Lieder: Herr Otto Bake. Blüthnersaal, 8 Uhr, Klavierabend von Günther Freudenberg. — Mittwoch, 5. März: Bechsteinsaal, 8 Uhr, IV. (letztes) Kammermusikkonzert (Brahmsabend) des Wärtnerwegquartetts unter Mitwirkung der Herren königlicher Musikdirektor Fritz Rückwardt und Leo Schrattenholz. Beethovensaal, 8 Uhr, Klavierabend von Kurt Schubert. Philharmonie, 7½ Uhr, populäres Konzert des Philharmonischen Orchesters (Dirigent: Camillo Hildebrand). — Donnerstag, 6. März: Bechsteinsaal, 8 Uhr Einziger Klavierabend von Winifred Burnell. Beethovensaal, 8 Uhr, V. Abend (Liszthrabend). „Die Entwickelung des Klavierkonzertes von Joh. Seb. Bach bis zur Gegenwart", dargestellt in sechs Programmen von Ossip Gabrilowitsch mit dem Philharmonischen Orchester unter Leitung von Leonid Kreutzer. Saal der Singakademie, 8 Uhr, III. (letzter) Triobend Georg Schumann, Willy Hess, Hugo Kochert. Philharmonie, 8 Uhr Konzert des Berliner Lehrergesangvereins (Dirigent: Professor Felix Schmidt) unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Eva Katharina Lißmann (Gesang) und Otto Bake (Klavier). Blüthnersaal, 8 Uhr, Einziges Konzert der Berliner Triovereinigung Mayer-Mahr (Klavier), Dessau (Violine), Heinrich Grünfeld (Violoncello). Klindworth-Scharwenka-Saal, 7½ Uhr, Klavierabend von Magda v. Hattingberg. Konzertsaal der königlichen Hochschule für Musik, 8 Uhr, Volkstümliches Konzert der „Typographia", Gesangverein Berliner Buchdrucker und Schriftgießer (Chormeister: Alexander Weinbaum); Mitwirkende: Paula Weinbaum und Anton Hoffmann. — Freitag, 7. März: Bechsteinsaal, 7½ Uhr, II. Liederabend von Kathleen Howard; am Klavier: Louis Schützler, aus Rotterdam. Beethovensaal, 8 Uhr, Klavierabend von Louis Edgar. Saal der Singakademie, 8 Uhr, II. Klavierabend (Liszthabend) von Ernst v. Lenghel. — Sonnabend, 8. März: Bechsteinsaal, 7½ Uhr, II Konzert von Julius Thornberg; am Klavier: Alexander Neumann. Beethovensaal, 8 Uhr, II. Liederabend von Charlotte Herpen; am Klavier: Waldemar Liachowsky. Saal der Singakademie, 8 Uhr. Konzert mit dem bestbesetzten Philharmonischen Orchester unter Leitung von Eduard Mörk-Berlin; Mitwirkende: Frau Elsa Sagin-Wien (Sopran) und Herr königlicher Musikdirektor Bernhard Irrgang. Blüthnersaal, 8 Uhr, Konzert von Conrad Anforge mit dem Blüthnerorchester. Konzertsaal der königlichen Hochschule für Musik, 8 Uhr, Konzert von Wanda Keil (Violine) unter Mitwirkung der Pianistin Mizena Podhajská; am Klavier Walter Golde. — Sonntag 9. März: Philharmonie, mittags 12 Uhr, öffentliche Hauptprobe zum X. Philharmonischen Konzert. Dirigent: Arthur Nikisch. Bechsteinsaal, 8 Uhr, II. Vortragsabend des königlichen Schauspielers Hermann Boettcher. Philharmonie, 7 Uhr, populäres Konzert des Philharmonischen Orchesters (Dirigent: Camillo Hildebrand).

❊ ❊ **Wochenplan der Konzertdirektion Jules Sachs.** Sonntag: Singakademie, 8 Uhr, Vortrag mit Lichtbildern und kinematographischen Originalaufnahmen, Dr. F. S. Archenhold, Direktor der Treptowsternwarte, Thema: „Die Scottsche Südpolarexpedition." — Montag: Beethovensaal, 8 Uhr, Klavierabend Guidmar Novaes, Programm: Bach, Beethoven, Brahms, Schumann, Chopin usw. — Freitag: Philharmonie, 8 Uhr, einziges Konzert mit dem Philharmonischen Orchester Selma Kurz, k. und k. Kammersängerin, Dirigent Camillo Hildebrand. — Sonnabend: Philharmonie, 7½ Uhr, IV. (letzter) Vortragsabend (Balladenabend) Alexander Moissi. — Montag: Kurfürstenoper, 8 Uhr, Isadora Duncan, Tänze zu „Orpheus" von Gluck mit Orchester und Chor sowie Walzer von Schubert und Brahms.

Kaffee Hag, der coffeïnfreie Bohnenkaffee, ist dazu berufen, bei Herzkranken in der Reihe der Genußmittel an die erste Stelle zu treten.

Dr. med. M. Hirsch.
(Zeitschr. f. physik. u. diätet. Therapie 1903, Band XI.)

Leiser's
Frühjahrs-Modelle

Zentrale & Versand: Königstraße 34, Tauenzienstr. 20, Schmidstr. 25, Leipzigerstr. 65
Oranienstr. 42a, Oranienstr. 34, Müllerstraße 63a
Friedenau, Rheinstr. 4, Neukölln, Bergstr. 78, Moabit, Turmstr. 50

erregen überall Aufsehen

Anzeigen-Annahme in allen Filialen der Berliner Volks-Zeitung

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 8 Pfennig, jedes fette Wort 16 Pfennig.

Unterricht

Einjährigen-Spezialanstalt. (Erwachsene Volksschüler Abendkurse) Dr. Zackelmann, Günthelstraße 32. — Freiprospekt! *

Maschinenbau-Unterrichtsanstalt H. Göhe, Auguststraße 31. Inhaber Diplomingenieur Scheeler. Werkmeister-, mittlere, höhere Fachschule. Semesteranfang 6. April. Gratisprogramme. *

Handelshochschule Gesundbrunnen, Inhaber Kostaj, Badstraße 67, Nbn. 10223. Neue Halbjahres- und Jahreskurse beginnen 3. und 7. April. Einzel-Unterricht beginnt jederzeit. *

Geistig zurückgebliebene, stotternde, kümmernde Kinder, Gemüthskranke werden von diplomierter Lehrerin, Assistentin schweizerischer Sprachheilanstalten entwickelt sprechen gelehrt. Montag, Donnerstag nachmittag. Friedenau, Wilhelmshöherstraße 17 bei Rickelt, sonst Schöneberg, Hauptstraße 21, Hofpt. (11—4).

Elektromonteure. Theoretische, praktische Ausbildung, auch von Nichtfachleuten durch Elektrowerkmeister. Abendunterricht, Anfang April. Prospekte Polytechnisches Gewerbeinstitut, Inhaber H. Barth, Ingenieur, Berlin, Chausseestr. 1. *

Schinkel-Akademie, Königlicher Regierungs-Baumeister Dr. Werner, Inhaber. Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau, Gas-, Wasser-, Heizung, Vermessungstech. Steinmetzfach. Innungsmeister, Polierkurse. Tageskurse. Abendkurse. Berlin, Neanderstraße 3 und Rathenowerstraße 3. *

Innungsmeisterkurse. 5 Monate. Regierungs-Baumeister Dr. Werner, Berlin, Neanderstraße 3 und Rathenowerstraße 3. *

Werkmeisterkurse ein Halbjahr. Neanderstraße 3 und Rathenowerstraße 3. *

Dr. - Ing. Werner's technische Kurse. Berlin, Neanderstraße 3 und Rathenowerstraße 3. *

Gewerbeschule technische. Inhaber Diplomingenieur Steltmacher. Maschinenbau. Elektrotechnik. Ausbildung Ingenieure, Techniker, Maschinenmeister, Werkmeister, Monteur. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Laboratorium Prospekte frei. Friedrichstraße 118. *

Postmechanisches Gewerbe-Institut. Inhaber Ludwig Barth Ingenieur. Berlin, Chausseestraße 1. Maschinenbau, Elektrotechnik. Eisenkonstruktion. Ausbildung von Ingenieuren, Technikern, Maschinen- und Werkmeistern, Monteuren, Elektromonteuren, Ingenieur- und Maschinisten-Anwärtern der Marine. Kurze Studienzeit, Tages- und Abendkurse. Schülerzahl über 400 beste Referenzen. Prospekte gratis. *

Fahrstuhlführer-Ausbildung 15.—, Zentralheizung-Kurse. Kostenloser Stellennachweis. Kottbuserdamm 79. *

Chauffeur-Ausbildung 100.—, Kostenloser Stellennachweis Kottbuserdamm 79. *

Fahrstuhlführer. Zentralheizung, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dieselmotoren, elektrische Anlagen. Einzige praktische Ausbildung. Amtliche Prüfung. Infolge Bedingungen. Sämtliche Systeme. Stellennachweis kostenlos. Ingenieurbüro Immel, Kottbuser Damm 24. Amt Moritzplatz 9493. *

Klavierstunden, Violinstunden, wöchentlich zweimal, monatlich 5,— an. Musikakademie „Dillgenberg", Nürnbergerstraße 23. *

Violinunterricht erteilt billig Szajech, Annenstraße 33.

Violinunterricht erteilt Konzertmeister Abendroth, Heimstraße 7.

Technisches

Patentanwalt Müller, Gitschinerstraße 81 *

Patentanwalt Kuhn, Diplomingenieur, Gitschinerstraße 106a, Amt Mpl. 5140. *

Patentanwalt Wessel, Gitschinerstraße 94a. *

Patentanwalt Prüllwitz, Berlin, Turmstraße 84. *

Rechts-Sachen

Unentgeltlich Rat, Unfallsachen, Invaliditäts-, Polizeisachen, Prozesse aller Art. Deutschinternationale Sozietät, Linienstraße 206, Hof 1. *

Steuerberatungen erfolgreich, Rechtsbureau Selbstschutz, Neukölln, Jahnstraße 1, III. Telephon 1841. *

Kostenfreie Naterteilung, Prozeßführung, Lothringerstraße 47 (Rosenthaler Tor). *

Justizrat Lustig, Dresdenerstraße 41, Rechtsrat, Schriftsätze!

Geld-Verkehr

Geld an jedermann, auch gegen Ratenzahlung, reell, diskret und schnell, verleiht Selbstgeber Winkler, Friedrichstraße 113a, Eingang Oranienburgerstraße.

Geldbarlehen (grundreell), von 100 aufwärts. Möbelbeleihung, bleiben stehen, Lebensversicherungen, Sparkassenbücher, Spyboda, Rosenthalerstr. 57 (Ratenrückzahlung). Bisher 147,755 Darlehen abgeschlossen. *

Darlehen billig, diskret vom Selbstgeber Kersten, Großbeerenstraße 7.*

Vermischte Anzeigen

Sparsame Damen bringen mit alle Zutaten, garniere damit unter Garantie kleidsame, billige Hüte. Moderne Fassons und alle Hutgarnierungen billig vorrätig. Privat. Neubauer, Dorfstraße 18 (Anhaltapotheke).

Backobst, Hülsenfrüchte empfiehlt sehr billig Albert Dehmel, Zentralhalle, Stand 2. *

Schneiderin, 28, schuldlos geschieden, alleinstehende Radlerin, Naturfreundin, wünscht Anschluß, Dame oder Verein. Gefl. Offerten unter „Wignon", Postamt 4, Neukölln.

Wildenball, Sonnabend, Montag, Landsberger Straße 85. Pachura. *

Küchenmöbel streicht hochmodern, allerbilligst, Klahre, Kürassierstr. 11.

Altpolsterung, Modernisieren billig. Kombelig, Admiralstraße 37.

Sauberer Frau sucht Waschstellen, Sofa, Melchiorstraße 34, Hinteraufgang IV.

„Nebenerwerb." Charlottenburg 4.

10 000 Reklamezettel 3.—, Buchdruckerei, Polizeiberstraße 103. *

10 000 Reklamezettel 3.—, jede Drucksache billig. Reklamedruckerei, Neue Schönhauserstraße 14.

10 000 farbige Reklamezettel 3.—, Buchdruckerei, Kommandantenstraße 20/21 (Spittelmarkt).

Sitzbadewannen, Lothringerstr. 60.*

Leibbinden, in allen Preislagen, Lothringerstraße 60. *

Bruchbandagen aller Art, Lothringerstraße 60. *

Kunststopferei, Große Frankfurterstraße 67. *

Ringtze jeder Art, Verschlußwagen, sachgemäße Ausführung, billig. Klingborn, Lichtenberg, Müllerstr. 5. Telephon 507.

Verloren am 29. Januar Sack schmutzige Wäsche. 20 Mark Finderlohn. Pflüger, Pappelallee 24.

Heirats-Gesuche

Heirat wünscht anständige Jüdin, 30, 4500.— Mitgift, gute Aussteuer, mit solidem, strebsamen Herrn gleicher Konfession. Offerten „A. 30", Postamt 16.

Verkäufe

Leihhaus „Brunnen". Betten spottbillig, Brunnenstraße 118, Ecke Usedomstraße. *

Betten, Stand 9.— Brunnenstr. 70 im Keller.

Getragene Herrengarderobe. Leihhaus Brunnenstraße 70. *

Guterhaltene Frühjahrsvaletots, Jackettanzüge, Hosen, Mützen verkauft spottbillig Schultze, Grenzstr. 4.

Hemdentuch, 10 Meter 3,50—8,50. Beziehe, Inlette, Bettdecken, Stickereien, Tischwäsche, Pommersche Fabrikpreise! Wäschefabrik Langen u. Co., Zimmerstraße 49, Fabrikgebäude, nahe Jerusalemerstraße. *

Hermannplatz 6. Pfandleihhaus. Spottbilliger Bettenverkauf. Wäscheverkauf. Gardinenverkauf. Herrengarderobe. Goldsachen. Pelzgarnituren. *

Umkauf, Höchstpreise 25 verkauft wunderbare Kostüme sehr billig. *

Damenhemden mit gestickter Passe 1.15. Herrenhemden 1.15. Bettbezug nebst zwei Kopfkissen 2.95. Bettlaken 1.25 drei Handtücher 0.70, zehn Meter Hemdentuch 3.60, ferner hochelegante einzelne Mustersachen, passend zu Ausstattungen, für Hälfte des Werts. Mittwoch Stoffresterverkauf. Wäschefabrik Salomonsky, Dircksenstr. 21, Alexanderplatz. *

Maßanzüge, großer Posten, spottbillig. Schneidermeister Albrecht, Blücherstraße 69.

Gutscheine

Gültig
vom 2. bis 30. März
für eine Familien-Anzeige bis zu 10 Zeilen Umfang oder eine „Kleine Anzeige" mit **einem fettgedruckten Stichwort und höchstens 6 Worten;** jedes weitere Wort wird mit 8 Pfennig berechnet. Stellen-Gesuche und -Angebote sowie Anzeigen für den Arbeitsmarkt, ferner geschäftliche Empfehlungsanzeigen werden nur zum üblichen Tarif angenommen. Bei Chiffre-Inseraten ist eine Gebühr von 50 Pfennig zu entrichten.

Die Anzeigen werden von allen Geschäftsstellen dieses Blattes entgegengenommen.
Bei Aufgabe von Anzeigen gegen Gutschein ist die laufende Abonnements-Quittung beizulegen.

Berliner Volks-Zeitung

Versäumen Sie nicht, Ihren Einkauf in Gardinen, Teppichen, Steppdecken, Tischdecken usw. jetzt während der Inventurwochen zu machen, dabei sehr billige Ausnahmepreise. Abonnenten noch 10 Prozent Rabatt. Wolfs Teppichhaus, Dresdenerstraße 8 (Rottbusertor). *

Moderne Künstlergardine, hochbillige Inventurpreise! Zwei Shawls und ein Lambrequin 3,85, 4,50 bis 10,50. Shawlgardinen, zwei Shawls 1,65, 2,50 usw. Vorziehgardinen 1,68, 1,95. Wolfs Teppichhaus, Dresdenerstraße 8 (Rottbusertor). Abonnenten noch 10 Prozent Rabatt. *

Monats-Garderoben-Haus verkauft spottbillig erstklassige, wenig getragene Jackettanzüge, Gehrockanzüge, Smokinganzüge, Frackanzüge, Sommerpaletots, Beinkleider, auch Baukonzüge. Prinzenstraße 28 I, Gebäude Ritterstraße. *

Linoleumreste, Linoleumläufer, Kokosläufer, Tapeten, Borten, Gelegenheitsposten spottbillig. Kirstein, Schützenstraße 6a.

Chiffonfleid, Kostüm verkäuflich. Schönhauser Allee 128 I rechts.

Damenstüm (42) marineblau, hochmodern, 12.—. Damenulster 5.—. Seidenbluse, Kostümrock 2.—. Charlottenburg, Schillerstr. 40. I.

Einsegnungsanzug, Prüfungsanzug, Gehrockanzug, Frühjahrsmäntel, hochfein, spottbillig. Kürassierstraße 12. II.

Klappfahrstuhl, 6,75. Andreasstraße 55. *

Kinderwagen billig zu verkaufen. Reglaik, Chodowieckistraße 40.

Klappsportwagen, kast neu, verkauft Raasch, Charlottenburg, Garde-du-Corpsstraße 8.

Kinderwagen, Klappsportwagen herrschaftlich, nagelneu. Mitschke, Exerzierstraße 21b. II.

Gaskrone, hochmodern, wie neu, Jackettanzug, Paletot, gestreifte Hose, nicht abgetollt, sehr billig. Schneidermeister, Charlottenburg, Schillerstraße 53.

Bronzegaskronen, Gasguglampen, Hängegasspendel, Gaswandarme, Moderne Hängegaskronen. Gaskocher, Inventurpreise. Jurdickgesucht. Mutter spottbillig. Schroeder, Hochstraße 43. *

Gaskronen ohne Anzahlung Woche 1.—. Riesenlager! Louis Böttcher (selbst) Kronleuchter-Spezialhäuser, Betriebsleitung: Vorhagener Straße 32 (kein Laden) Fahrverbindung Weißenseer Straße Station Neukölln Rettbuser Damm 41, Eingang Hermannplatz. *

Ladeneinrichtung! jeder Art, alt neu billigst. Gilsenstraße 6. *

Schneiderplatten! Büsten! Neue gebrauchte Gilsenstraße 6. *

Werkzeugmaschinen für Schlosser, Schmiede, Klempner, Buchbinder Werkzeuge aller Art, gebraucht billig. Freudenheim Gerzenkirchstr. 40. *

Milchgeschäfts-Einrichtungen! Milchwagen, Milchgläser, Milchkannen, Milchmaße, Milchsiebe, Buttermaschinen, Wiegeschalen billigst. „Spezialfabrik Hermann Jordan", Michaelkirchstraße 21. *

Damenbüsten! Schneiderplatten! Stoffregale! „Rekkland" Brunnenstraße 165. *

Handwerkzeug für Bauunfälliger in Todes halber zu verkaufen. Strausbergerstraße 24. Schramm.

Zwei Nähmaschinen, Schneiderplatte zu verkaufen. Rathstraße 17 III Tr.

Transmissionen, Treibriemen, gebraucht, billigst. Scheibt, Alexanderstraße 12a, Hofeingang.

Elektromotore, Gleichstrom, komplett, 220 Volt, 1 PS. 50.—, 2 PS. 135.—, größere billigst. Scheibt, Alexanderstraße 12a. Hofeingang.

Regal, Ladentisch, Strehlau, Neukölln, Karlsgartenstraße 22.

Regal, Zapfkasten, Schild, Fensterwaschzeug. Neukölln, Kaiser-Friedrichstraße 111. Lehmann.

Schneiderpleite verkauft Beck, Neukölln, Hermannstraße 7.

Bildhauerbank, Handwagen, Kopierpresse, Trockenwagen, Bandeisen, Stroh, Heutel.

Metallarbeiter-Werkzeuge, gebrauchte. Dragonerstraße 3.

Rolle! billig. Weinstraße 19.

Schiebespind mit 7 großen Schubfächern für große Zeichnungen, Kopiglas verkauft Gulbier, Luckenwalderstraße 11a.

Schneidertisch, Nähmaschinen, verkäuflich. Wisselstraße 14. III.

2 Regale, unten Schiebetür, Schloß, verkauft billig. Kirchgen Wilhelmshavenerstraße 35. Restaurant.

Ladentisch verkauft billig. Klöden, Schleswigerufer 13.

Nerzboa, Sofa verkauft billig Zonn, Neukölln, Neuejonasstraße 25.

Badewanne, Sofa, Bettstelle, gut erhalten, verkauft Dupre, Schöneberg, Bahnstraße 37.

Trickmaschine, fast neu, vollständiges Bett, verkauft Hoffmann, Langenbeckstraße 13.

Luftsessel 5.—, mit Pumpe 9.—. Mantzius, Naunynstraße 69.

Brennholz! Buchenholz, Birkenholz, Kiefernholz 10 Stäbe 1 Meter Inhalt 9.—. Anzündeholz! 10 Stäbe 45.—. „Sägewerk Schotz", Lohmühlenstr. 1. (Moritzplatz 781). *

Hobbauer, Singbauer, Einrichtung spottbillig. Grobe, Charlottenburg, Dahnestraße 14. *

Weißlackwude verkauft Gdicke, Pannierstraße 54.

Möbel

Plüschsofas, Ausziehtische 15.—. Nischelschränke 27.— **Trumeauspiegel,** Bettstellen **Spiegelschränke** 45.—. **Kücheneinrichtungen** 48.—. Büfette 85.— **Bücherschränke** 45.—. Schreibtische 32.—. Kameling Kastanienallee 56 (Ecke Zehrdeltiner Straße). Brückenstraße 6 (Jannowitzbrücke).

Hochherrschaftliche Wohnungseinrichtung, mehrere wunderbare Speisezimmer, hochelegante Herrenzimmer, prächtige Schlafzimmer, prachtvolle Salons, Frembenzimmer, elegante Küchen, Ledersofas, Klubsessel, echte Teppiche, Dekorationen, vieles mehr, sehr billig. **Besichtigung** Tranendorf bei Hutschmecker, Marburgerstraße 9 (Zoologischer Garten). *

Kleiderspind 18.—, **Vertiko** 25.—. Sofa, wie neu, 20.—. **Plüschsofa** 38.— verkauft **Fuchs,** Pallisadenstraße 33. *

Kaufen Sie direkt beim Tischlermeister. Komplette Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Besichtigen Sie meine Ausstellung. Unbedingte Garantie. Harnack, Stallschreiberstraße 57 (Moritzplatz). Verkauf nur im Fabrikgebäude. Jahlungserleichterung. *

Möbel-Lechner, Spezial-Möbelhaus auf Kredit und gegen bar. 1. Geschäft: Brunnenstraße 7, am Rosenthaler Platz; 2. Geschäft: Müllerstraße 174, Ecke Fennstraße, Stube und Küche. Anzahlung von 15.— an. Einzelne Möbelstücke Anzahlung von 5.— an. Riesenauswahl. Größte Kulanz. Vorzeiger dieses Inserates erhält bei Kauf von 50.— an 5.— gutgeschrieben. Preise auch nach auswärts. Sonntags geöffnet 12 bis 2. *

Möbel-Cohn, 1. Geschäft: Große Frankfurterstraße 58. 2. Geschäft: Grüner Weg 104. Wohnungseinrichtungen auf bequeme Teilzahlung, Stube und Küche Anzahlung von 15 Mark an. Einzelne Möbelstücke Anzahlung von 5 Mark an. Moderne Schlafzimmer Speisezimmer, Herrenzimmer. In unten Küchen riesengroße Auswahl. Liefere auch nach auswärts Abzahlung wöchentlich monatlich ganz nach Wunsch. Größte Rücksicht bei Krankheit und Arbeitslosigkeit. Vorzeiger dieses Inserats erhält beim Kauf 5 Mark gutgeschrieben. Sonntags 12—2 geöffnet. *

Arbeiter-Musterwohnungen für jedermann leicht erwerbbar, sehr billig, auch gebrauchte Möbel, gut erhalten, große Auswahl, Teilzahlung gern gestattet. Kaufpreis Zinsvergütung, kleine Anzahlung, bequeme Abzahlung nach Wunsch des Käufers. Kein Abzahlungsgeschäft. Gabbert, Tischlermeister, Ackerstraße 54. *

Möbel, große Auswahl, nur Gelegenheitskäufe komplette Küchenneinrichtungen 45.00, Wohnungseinrichtungen 158.00, Plüschsofas 48.05, Kamerling, Kastanienallee 56, Ecke Weinbergsweg und Brückenstr. 6 (Jannowitzbrücke) Laden.

Tischlermeister gibt Möbel auf Teilzahlung bei beliebiger Anzahlung zum Kaufpreis. Stets Gelegenheitskäufe von gebrauchten und zurückgesetzten Möbeln, auch auf Teilzahlung. Nachweis von Kunden wird gut honoriert. Postamt 90 „Lagerkarte 44".

Kontormöbel, Eisenschaukasten, Akerandrunenstraße 48. Maßanfertigung. *

Teilzahlung. Möbel, ganze Einrichtungen in allen Preislagen liefert (auch an Damen) Möbelfabrik Rosenthalerstraße 39, Hof, Fabrikgebäude. *

Ruhbaumwirtschaft, Jugendstil, gut erhaltene Prachtstücke, Küchengeschirr, Wandbilder, Federbetten 180.—, Sofaumbau, passend Brautleuten. Gabler, Lothringerstraße 2 I links. *

Plüschsofa, modern, fast neu, passende Tischdecke, wegen Platzmangel sofort billig. Brunnenstraße 153, vorn II. rechts.

Mahagonischrank, Spiegel, Spiegelspind, Waschkommode, Sofatisch verkäuflich. Pappelallee 2, III., Schönhauser. *

300 Wohnungseinrichtungen in ganz kurzer Zeit verkauft, beweisen meine Reellität: Kleiderschränke, Vertikows 25.—, Bettstellen, Sofa 40.—, Ausziehtisch 16.—, Schreibtische, Trumeaus 30.—, Chaiselongue, Stühle 2,50, wundervolle Küchen. Sicheren Teilzahlung. Ganze Einrichtung 20.— Anzahlung an. Möbelschatz, Brunnenstraße 160, Eingang Naunamerstraße. *

Neues Plüschsofa verkauft billig Palisadenstraße 66, II. links.

Prachtvolles Plüschsofa, moderne Wirtschaft verkauft Zorndorferstr. 4, I., Liebe. (Händler verbeten.)

Wirtschaft, abortmoderne verkäuflich. Piano, Buffet, Schreibtisch, Kleiderschrank, Plüschsofa, Gasbrone, mehreres. Königsbergerstraße 11, vorn I. links, Fischer.

Küchenmöbel streichst im Nebenerwerb. **Billiger",** Postamt 16.

Küchenspind, Eimerspind, Küchentisch und Rahmen für 18 Mark verkauft Koenig, Halensee, Johann-Georgstraße 7, I.

Patent-Bettstelle, Matratze, Klappsportwagen, Klappstuhl verkauft Martin-Lutherstraße 47, Grünert.

Bettstelle, neue Matratze, Tischplatte mit Böcken billig zu verkaufen. Gabriel, Melchiorstraße 15.

Umbautischsofa 55.—, Stühlentrumeau 30.—, **Vertikow** 25.—, **Kleiderschrank** 35.—, **Waldemarstraße** 64, vorn I.

Zimmereinrichtung verkauft billig Braun, Barutherstraße 5, Halleches Tor.

Kleiderspind, Vertiko, Trumeau, Regulator, Klubsessel, Mahagoni-Vertiko, englische Bettstelle verkauft billig Kowalski, Luckauerstraße 6.

Sofatisch, wie neu, verkauft preiswert Rosenbaum, Pankow, Mühlstr. 8.

Inventarstücke, Ruhbaumwirtschaft verkaufe Privatleuten, mit gediegener Kücheneinrichtung, Teppich, Bilder 180.—, auch Stückweise, Wohnzimmer 150.—, Schlafzimmer 240.—, Speisezimmer 280.—, Schreibtisch 20.—, Ankleideschrank, Trumeau, Plüschsofa 40.—, Gardinen, Sofa 9.—, Brautleuten Gelegenheit. Neue Königstr. 79, II. Auch Sonntag. Tittmar.

Sofa, Tisch, Gardinen verkauft privat Schönhauserallee 128 I rechts.

Ruhbaumwirtschaft, hübsche Stube, herrliche Küchenneinrichtung für jeden annehmbaren Preis verkäuflich. Händler verbeten. Bauer, Große Frankfurterstr. 85, I Treppe.

Kleiderspind, Vertikow, Waschtisch, Nachttisch (Ruhbaum) verkauft Langbein, Gneisenaustraße 58, Schneiderladen.

Todesfalls Bettschrank, Vertikow, Eisschrank, Salon, Küche, Betten, Rosenberg, Lutherstraße 46 part. Montag 11—1. Händler ausgeschlossen.

Metallbetten, zwei, modern, Kinderbett spottbillig verkäuflich. Lessingerstraße 10. Hutzschik. *

Musik-Instrumente

Piano und Petroleumkrone billig. Gärtner, Eisenbahnstraße 15.

Piano, gutes, verkauft billig Reh, Petersburgerstraße 38.

Pianofabrik, 25 Prozent Ersparnis. Neukölln, Pianofabrik, Jullusstraße 59.

Geige, tonabel, 18.—. Pfaff, Pfalzburgerstraße 5.

Ruhbaumpiano, tadellos, verkauft preiswert Peitsch, Immanuelkirchstraße 15.

Piano, billig. Wienerstraße 62, vorn I rechts.

Garantiepiano, gut erhalten, allerbilligst. Frau Hartwig, Neukölln, Reuterstraße 85.

Pianino, erstklassig, preiswert. Kufsteinerstraße 13 II. Kautsky. (Bayerischerplatz.)

Ruhbaumpiano, geschmackvolle Ausstattung, Eisenbeintasten, äußerst billig. Fischer, Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 47.

Pianino, hohes, kreuzsaitig, 120.— (Teilzahlung). Pianomagazin, Turmstraße 9.

Riesenpiano, gute Tonfülle, 260.— 6 Pianos 100 bis 200 Mark. Pianohaus Rosenthalerstraße 32 (neben Wertheim).

Pianos, Harmoniums, 150.00, 200.00 (Teilzahlung, Miete) direkt beim Klaviermacher. Scherer, Chausseestraße 105. *

Sachter-Pianinos, prächtige, tonschöne Instrument in jeder Preislage. Kleinste Ratenzahlung. Katalog kostenfrei. Friedrichstraße 113. Sonntags geöffnet. *

Sachter-Pianinos, billige Kaufgelegenheit gebrauchter Instrumente. Große Auswahl. Friedrichstr. 113. *

Sachter-Pianinos, gediegenes, solides Fabrikat, Mäßige Preise, Bequemste Zahlweise. Katalog kostenfrei. Friedrichstraße 113. Sonntags geöffnet. *

Pianos, neue Miete Ratenzeitung bei Kauf, anbelte Mark 300.— 500.— Paul u. Co., Gitschinerstraße 107 direkt Hallesches Tor und Ausstellungsstraße 19.

Orchestrion 150.—. Beusselstr. 41. Königs.

Sprechmaschinen, größte Auswahl, billigste Preise, Teilzahlung. Lothringer Straße 40. Filialen: Steglitz, Schloßstraße 116. Wilmersdorf, Uhlandstraße 100. Charlottenburg, Kantstraße 57. *

Pathéphone, Original-Sprechapparate, nabellos! von 3.00.— Pathéplatten garantiert jede Katalognummer 2.00 an. Einzelteile! Reparaturen! Alle Apparate, Platten, auch Bruch in Zahlung! Platten umtausch! Teilzahlung ohne Aufschlag! Kataloge frankt! Offizielle „Pathéphon"-Verkaufsstelle: Reichenbergerstraße 127. *

Original-Pathéplatten, direkt ab Lager garantiert jede Katalognummer von Mark 2.— an. Offizielle Pathéphon-Verkaufsstelle Reichenbergerstraße 127. Verlangen Sie Kataloge und Auswahlsendung. *

Trichterloses Prachtgrammophon, spottbillig. Drews, Schlemannstraße 19.

Bandonionfabrik Beusselstraße 41, Rotenlager.

Bandonionfabrik, geschützte Bandonions, sämtliche Tonarten leicht erlernbar, garantiert. Wantenstraße 8. *

Fahrräder u. Nähmaschinen

Herrenfahrrad, Damenfahrrad, schönes, modernes, sowie Motorzweirad spottbillig. Große Frankfurterstr. 14, Quergebäude, Keller. *

Herrenfahrrad 28, Freilaufrad, Damenfahrrad, fast nagelneu mit Garantieschein, alle erdenklichen Zubehörlichen. Günstige Kaufgelegenheit für Privatleute. Große Frankfurterstr. 122, Vorderhaus. Ludwig.

Brennaborrad, neuerhalten, 35.—, Schrader, Weberstraße 42.

Damenrad, neuerhalten, spottbillig. Herrenrad, Freilauf, 20.—. Frau Zwachtmann, Halensee, Westfälischestraße 32.

Herrenfreilaufrad mit Zubehör 55 Mark. Wilhelmi, Neukölln, Selchowerstraße 29.

Brennaborrad, sehenswertes 30.—. Herrenrad, benutztes Freilaufrad nebst Garantieschein Karbidlaterne, Zubehörlichen, daselbst auch Damenfahrrad jeden Preis. Händler verbeten. Frankfurter Allee 104, vorn II lks. *

Fahrräder, jetzt kolossal billigst 10.—, 15.— Damenfahrräder 25.— auswärts. Plandlichhaus Rosenthalerstraße 32 (neben Wertheim). *

Herrenfahrrad, Damenfahrrad, Brennabor, verkauft Keller, Große Frankfurterstraße 140.

Herrenfahrrad, unbenutzt, jeden annehmbaren Preis. Frau Gust, Große Frankfurterstraße 38.

Fahrräder, Teilzahlungen. Spezialräder Barzahlung 35.—. Laurenzräder 44.50. Invalidenstraße 20. Wilhelmshavenerstraße 75 (Gehaus Turmstraße). *

Fahrräder, Teilzahlungen, größte Auswahl, billigste Preise. Lothringerstraße 40. Filialen: Steglitz, Schloßstraße 116. Wilmersdorf, Uhlandstraße 100. Charlottenburg, Kantstraße 57. *

Nähmaschinen, verfallene, Singerbobbin, Ringschiffchen, Ablerphönix, Langschiffchen, langjährige Garantie 10.— auswärts. Lombardhaus, Schelbstraße 16. *

Singerbobbin, neue und gebrauchte, Teilzahlung. Kastorp, Kottbuserdamm 6, vorn hochparterre. *

Singermaschine 15.00, tadellos Reichardt Landsbergerstraße 12. *

Nähmaschinen, gebrauchte Singerbobbin, Schnellnäher 25.— Langschiffchen 10.— auswärts. Plandlichhaus Rosenthalerstraße 32 (neben Wertheim). *

Nähmaschinen, leichteste Teilzahlung, Gebrauchte Bobbin 25.—. Ringschiffchen 15.—. Nominentenstraße 28. Große Frankfurterstr. 50.

Bobbinrundschiff 20.—. Neukölln, Aufbestraße 58, I, geradeaus.

Oberschlagnähmaschine, wenig gebrauchte, verkaufen billig Eisner u. Hauffig, Alexandrinenstraße 95.

Schlen-Doppel-Maschine, fast neu, wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Oberstraße 41.

Tiermarkt

Legehühner billig. Seitz, Elbingerstraße 21. *

Kanarienhähne, Zuchtweibchen spottbillig. Kanitz, Treskowstr. 45.

Kollergluck, Wasserschothähne, Weibchen 8.— an. Schreiber, Brunnenstraße 145.

Kanarienhähne und Weibchen verkauft Naumann, Prinzessinnenstraße 12 III.

Kanarienroller, Hechähne, Zuchtweibchen. Schmidt, Stromstr. 25.

Kanarienhähne, flottfingend, tourenreich, prima Hechweibchen, verkauft billigst Ritter, Holsteiner Ufer 19 (Am Bahnhof Westkreuz).

Seiferthähne 5.—, Weibchen 1.50. Admiralstraße 7.

Seiferthechähne, Weibchen, höchstprämiiert. Klug, Sibaverstraße 13.

Kanarienhähne verkauft billig, auch an Händler, Reste, Vorbeagenerstraße 16.

Kanarienvögel spottbillig. Grünauerstraße 6.

Seiferthähne, Zuchtweibchen, Heckbauer, Rolemann Glogauerstraße 6.

Zuchtsaisonsatz. Prima Seiferthähne, Zuchtweibchen, zweistöckiges Heckregal, mitbenützbar, Vorsatzgitter, Einsatzkauer. Alles spottbillig. Hoffmann, Kottbuserstraße 40.

Seiferthähne, Zuchtweibchen billig. Naunynstraße 68a, Seitenflügel.

Kanarienhähne, Zuchtweibchen billig. Harnuth, Stegliß, Zimmermannstraße 5.

Aufgabehalber gelbe Kanarienhähne, Hechweibchen billig. Kolonierstraße 66 III rechts.

Makropoden, Kampffische, Schomburgkie verkauft Jagder, Simon-Dachstraße 40.

Heckeinrichtung, 6., 5., 12., 15teilig, Flugbauer, 1,60 Meter, alles Metall Einsatzbauer, Hechdrähne, 11. Weibchen, prämiiertes Stamm, billig zu verkaufen. Rudolf Schulz, Uhrmacher, Jasmunderstraße 29.

Grundstücks-Verkehr

Für Schlosser und Elektromonteur Schlosserei mit Haus, Acker, Wiese wegen Todesfall zu verkaufen oder zu vermieten. Eisenbahnen nach allen Richtungen. Kostenlage im Ort. Wahmuth, Haeselerstraße 11e, Westend.

Jinovilla, Groß-Lichterfelde, verkauft sehr preiswert. Müller, Berlin, Genterstraße 61.

Obstgärten, 62 Quadratruten, alte Bäume, Anzahlung 100, zwischen Müggelsee und Müggelheim am Walde, Engelmann, Köpenick, Müggelseerwerftstraße 9.

Restaurationsgrundstück Todesfalls halber verkäuflich. Vorort. Zu erfragen Charlottenburg, Franzbrer, Kaiserin-Augusta-Allee 79.

Gartenparzelle mit Holzhäuschen billig. Kettermann, Bystzogen, Sonntagstraße 1.

Geschäfts-Verkäufe

Papiergeschäft, Existenz für Dame, 2500.—. Simon-Dach-Straße 15.

Krankheitshalber zwei gangbare Kohlengeschäfte verkäuflich. Finowstraße 36.

Restauration anderer Unternehmen wegen sofort billig verkäuflich. NW., Lützowstraße 15.

Eisenacherstraße 52, Restaurant (Vereine), umständehalber sofort unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Zu erfragen daselbst oder beim Portier.

Zigarrenecke verkäuflich, prima Existenz, lebhafter Verkehr, nur wegen Umzugs nach auswärts. Miete 125 Mark mit Inventarstücke. Preis inklusive Waren zirka 4000 Mark. Gelegenheit für Privatleute. Große Frankfurterstr. 122, Vorderhaus. Ludwig.

Brennaborrad, neuerhalten, 35.—, Schrader, Weberstraße 42.

Damenrad, neuerhalten, spottbillig. Herrenrad, Freilauf, 20.—. Frau Zwachtmann, Halensee, Westfälischestraße 32.

Herrenfreilaufrad mit Zubehör 55 Mark. Wilhelmi, Neukölln, Selchowerstraße 29.

Brennaborrad, sehenswertes 30.—. Herrenrad, benutztes Freilaufrad nebst Garantieschein Karbidlaterne, Zubehörlichen, daselbst auch Damenfahrrad jeden Preis. Händler verbeten. Frankfurter Allee 104, vorn II lks. *

Fahrräder, jetzt kolossal billigst 10.—, 15.— Damenfahrräder 25.— auswärts. Plandlichhaus Rosenthalerstraße 32 (neben Wertheim). *

Herrenfahrrad, Damenfahrrad, Brennabor, verkauft Keller, Große Frankfurterstraße 140.

Herrenfahrrad, unbenutzt, jeden annehmbaren Preis. Frau Gust, Große Frankfurterstraße 38.

Fahrräder, Teilzahlungen. Spezialräder Barzahlung 35.—. Laurenzräder 44.50. Invalidenstraße 20. Wilhelmshavenerstraße 75 (Gehaus Turmstraße). *

Fahrräder, Teilzahlungen, größte Auswahl, billigste Preise. Lothringerstraße 40. Filialen: Steglitz, Schloßstraße 116. Wilmersdorf, Uhlandstraße 100. Charlottenburg, Kantstraße 57. *

Nähmaschinen, verfallene, Singerbobbin, Ringschiffchen, Ablerphönix, Langschiffchen, langjährige Garantie 10.— auswärts. Lombardhaus, Schelbstraße 16. *

Singerbobbin, neue und gebrauchte, Teilzahlung. Kastorp, Kottbuserdamm 6, vorn hochparterre. *

Singermaschine 15.00, tadellos Reichardt Landsbergerstraße 12. *

Nähmaschinen, gebrauchte Singerbobbin, Schnellnäher 25.— Langschiffchen 10.— auswärts. Plandlichhaus Rosenthalerstraße 32 (neben Wertheim). *

Nähmaschinen, leichteste Teilzahlung, Gebrauchte Bobbin 25.—. Ringschiffchen 15.—. Nominentenstraße 28. Große Frankfurterstr. 50.

Bobbinrundschiff 20.—. Neukölln, Aufbestraße 58, I, geradeaus.

Oberschlagnähmaschine, wenig gebrauchte, verkaufen billig Eisner u. Hauffig, Alexandrinenstraße 95.

Schlen-Doppel-Maschine, fast neu, wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Oberstraße 41.

Tiermarkt

Legehühner billig. Seitz, Elbingerstraße 21. *

Kanarienhähne, Zuchtweibchen spottbillig. Kanitz, Treskowstr. 45.

Kollergluck, Wasserschothähne, Weibchen 8.— an. Schreiber, Brunnenstraße 145.

Kanarienhähne und Weibchen verkauft Naumann, Prinzessinnenstraße 12 III.

Kanarienroller, Hechähne, Zuchtweibchen. Schmidt, Stromstr. 25.

Kanarienhähne, flottfingend, tourenreich, prima Hechweibchen, verkauft billigst Ritter, Holsteiner Ufer 19 (Am Bahnhof Westkreuz).

Seiferthähne 5.—, Weibchen 1.50. Admiralstraße 7.

Seiferthechähne, Weibchen, höchstprämiiert. Klug, Sibaverstraße 13.

Kanarienhähne verkauft billig, auch an Händler, Reste, Vorbeagenerstraße 16.

Kanarienvögel spottbillig. Grünauerstraße 6.

Seiferthähne, Zuchtweibchen, Heckbauer, Rolemann Glogauerstraße 6.

Zuchtsaisonsatz. Prima Seiferthähne, Zuchtweibchen, zweistöckiges Heckregal, mitbenützbar, Vorsatzgitter, Einsatzkauer. Alles spottbillig. Hoffmann, Kottbuserstraße 40.

Seiferthähne, Zuchtweibchen billig. Naunynstraße 68a, Seitenflügel.

Kanarienhähne, Zuchtweibchen billig. Harnuth, Stegliß, Zimmermannstraße 5.

Aufgabehalber gelbe Kanarienhähne, Hechweibchen billig. Kolonierstraße 66 III rechts.

Makropoden, Kampffische, Schomburgkie verkauft Jagder, Simon-Dachstraße 40.

Gutterhaltenen Gehrock mit Weste, Größe 50, kauft Töpferwein, Naumerstraße 16.

Pistolen, Mauser, Browning, gebrauchte gesucht. Portier, Eisenacherstraße 24. *

Hurra! Hurra! Komme bestimmt auch außerhalb, zahle konkurrenzlos die höchsten Preise, allerhand Kleider, Schuhwaren, Uhrketten. Klein, Grenadierstraße 5.

Zahngebisse, Zahn bis 1,25, Platinabfälle 5,50 desgleichen, Silberzähne, Gebrauch. Goldwatten, Quecksilber, Stanniolpapier, Zinn 3,80, Kupfer 1,25, alle Metalle höchstzahlend. Edelmetall-Einkaufsbüro, Weberstr. 31. *

Platino, alte Goldketten, Silber, Zahngebisse, alte Uhren, Kehrwald, Tressen, Quecksilber sowie sämtliche gold-, silber-, platinhaltigen Rückstände kauft Berlin, Edelmetallschmelze, Berlin, Köpenickerstr. 29. Telephon Moritzplatz 3476.

Betten, Möbel, Herrenkleider, Wäschestücken, ganze Nachlässe kauft Nachbar, Langenstraße 52.

Platinaabfälle, Gold-, Silberankauf, höchstzahlend. Gemeinkontor, Alte Jakobstraße 140. *

Zahngebisse, Zahn bis 1,— Platinabfälle, Goldankauf höchstzahlend. Geldkontor, Alte Jakobstraße 140. *

Sensationspreis für getragene Jackettanzüge, Paletots, Beinkleider, Schuhwaren, allerhand Partiewaren kauft Meyer, Georgenkirchstr. 14. (Komme überall.)

Münzer, Krummestraße 62, kauft Kleidungsstücke, Möbel, Betten.

Herrengarderobe, Damenkleider höchstzahlend. Gewürz, Admiralstraße 33.

Kaufe Kupfer, Messing, Zink, Blei, Zinn, Messingröhre, alle Metalle höchstzahlend. Schermer, Rüdersdorferstraße 21.

Hobelbank, Preis? kauft Löwe, Freilitzstraße 8.

Drehbank für Feinmechanik, Größe, Preisangabe. „Mechaniker" Postamt 45.

Abbiegebank, auf erhalten, für 2 Millimeter Blechstärke und 1,5 Meter Länge, zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter J. A. 1151 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Drahtrichtmaschine mit Einrichtung zum Abschneiden gesucht. Offerten unter C. R. 2401 an Rudolf Mosse, Prinzenstr. 41.

Höchstzahlender für getragene Garderobe, Geschäftsbedarf. Pomnan, Naunynstraße 62. Beselkarte.

Vermietungen

Kleiner Laden nebst Wohnung, passend für Schuhmacher, billig zu vermieten. Lauenzienplatz 9. Mertenbord, Grossbeerenstraße 13.

Laden nebst Wohnung, 3 Zimmerwohnung und einige kleine Wohnungen preiswert zu vermieten. Lichtenberg, Oderstraße 33. *

Laden mit auch ohne Wohnung zu vermieten. Pannierstraße 54.

Laden mit Portierstelle, 12 Jahre Schuhmacher, 4. Geschäftsjahr. 25.

Laden mit Wohnung und Arbeitskeller sofort billig. Schöneberg, Merseburgerstr. 6. (10 Jahre Beschäftigung, geeignet passend für Klempner, Schneider usw.)

Werkstatt, ebener Erde, mit darüberliegendem Lagerboden. Michaelkirchstraße 2.

Schlafstellen, auch für Schneiderei, Färberei, Zigarren, 32.—. Mark, sofort Sandersstraße 5, am Kottbuserdamm.

Kellerlokal mit Inventar, volle Konzession, sofort zu vermieten. Rüdersdorferstraße 8.

Schuhmacherkeller, hell, trocken, 35.—. Reichenbergerstraße 106a.

Geschäftskeller mit Wohnung. Alte Jakobstraße 124.

2-Zimmer-Wohnung, Bad und Mädchengelaß preiswert zu vermieten. Dossestraße 18. Kaulisch. *

Dreizimmerige Wohnung, große Küche, Nebengelaß billig. Fruchtstraße 24 (Küstrinerplatz).

Zwei Stuben, Küche, Wilhelmstraße 21. *

Zwei Stuben, Küche 30, 100 Quadratmeter Fabrikraum, trockene Lagerkeller billig. Holzmarktstr. 45a.

Renkölln, Ideal-Passage, Weichselstraße 8, mehrere Zweizimmerwohnungen mit Bad, Warmwasserversorgung und Heizung, Entschädigung Anlage (Drehrolle im Hause) preiswert zu vermieten. Auskunft vorn I. rechts und III. links. *

Brückenallee 10. Laden mit oder ohne Wohnung, worin seit 20 Jahren mit gutem Erfolg Tapezierergeschäft betrieben, auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet, zu vermieten. Auf Wunsch eventuell moderner Umbau.

Stube und Küche 1. 4. Lothringerstraße 67.

Michaelkirchplatz 8 renovierte 1-, 2-, 3-Zimmerwohnung, Gas, leeres Zimmer, Arbeitsräume.

Balkonwohnung, 5 Zimmer einschließlich Bad 858.—. Bellevuestraße 28. *

Vorderparterre Stube, Küche, Zubehör, Löwestraße 21.

Stube, Küche 26.—, Platzaussicht. Swinemünderstraße 99.

Einzimmerwohnung, Kühne, vorn 22 Mark, hinten 20 Mark. Stegliß, Herderstraße 5.

Tiefenbachstr. 58 Stube, Küche, Korridor, Gas billig.

Zwei und eine Stube, Küche preiswert. Urbanstraße 117.

Große Stube, Küche 26.—. Gneisenaustraße 58.

Alexanderplatz, Fixzimmer, möbliert, Hinterhaus, Klosterstraße 18.

Schlafstelle (möbliert) für zwei Damen. Kupfer, Waldemarstr. 16, vorn IV.

Möblierte Schlafstelle, ein auch zwei Herren, sofort. Gubenerstr. 52, Bahle.

Schlafstelle an Mädchen. Klöden, Schleswigerstraße 13.

Ausschneiden!

Gültig vom 2. bis 30. März.

Anzeigen-Text.
(Deutlich mit Tinte zu schreiben.)

6 Worte und das fette Eingangswort sind gratis; jedes weitere Wort kostet 8 Pfg. Für die Aufnahme der Gratis-Anzeigen müssen wir uns aus technischen Gründen eine Frist von mehreren Tagen ausbedingen.